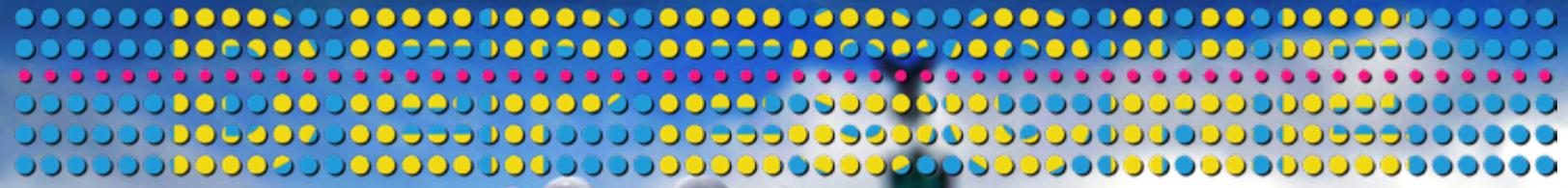


CUXHAVENER



WINTER 2022/2023

EXTRABLATT

DAS NEUSTE
vom (lokal)politischen & internationalen Parkett

CUXHAVENER
DEPESCHE

Blind

WINTER 2022
CUXHAVEN

INTERNATIONALE MAFIA

STINKSAUER auf RUSSLAND!!!

Die internationale Mafia ist stinksauer auf die Deutsche Presse und den Feuilleton! Sie möchten in keiner Weise mit Putin und seinem Russland in Zusammenhang gebracht werden. Dazu einer der größten Mafia-Bosse: *„Es ist eine Unverschämtheit der Presse und der Öffentlichkeit, Putin und Russland mit uns zu vergleichen. Wir sind ORGANISIERTE Kriminalität!!!“*



Achtung! Satire!

VERGESSEN

Liebe Mitglieder und Freunde der FDP,

die Winterausgabe der „Cuxhavener Depesche“ für das 4. Quartal 2022 liegt nun vor. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge sind in der Verantwortung der entsprechenden Verfasser.

Die Redaktion würde sich freuen, wenn aus den Reihen unserer Mitglieder eine Rückmeldung käme, positiv oder negativ. Auch Beiträge von den Mitgliedern zu den politischen Ereignissen aus persönlicher Sicht, regional, überregional oder bundesweit, sind erwünscht und willkommen. Politik lebt vom Mitmachen!

INHALT

Vorwort des Kreisvorsitzenden	3	Die Fassaden unserer Hauptstadt	12
Gemeinde Loxstedt	6	Aus der Partei	14
Gemeinde Beverstedt	6	Berlin, Berlin - wir fahren nach Berlin	14
Kreistag Cuxhaven	6	Nachgehakt: Fragen a.d. Verwaltung	20
Stadt Otterndorf	7	Einer von uns	21
Samtgemeinde Land Hadeln	9	Bürgergeld, das provoziert	22
Gemeinde Nordleda	10	Darum brauchen wir die Aktienrente!	25
Besuch bei SOWADE am 30.03.2023	10	Die Letzte Seite	28
Bezirksparteitag am 18.02.2022	11	Impressum	28

VORWORT DES KREISVORSITZENDEN

Liebe Mitglieder des Kreisverbandes Cuxhaven, sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihren Händen halten Sie die vierte Druckausgabe der Cuxhavener Depesche. Erstmals überreichen wir unser Mitgliedermagazin auch EntscheiderInnen in der Region und konnten Anzeigenkunden gewinnen. Das erfüllt mich mit als Kreisvorsitzender mit sehr viel Stolz. In dieser so einseitig geprägten Presselandschaft im Elbe – Weser Dreieck tut unser Depesche als Informationsmedium mit **echten, realitätsbezogenen Inhalten** richtig gut.

Denn auch wenn uns die aktuellen Krisen der Zeit groß, teilweise vielleicht unüberwindbar erscheinen, gibt es nicht nur immer auch Hoffnung, es gibt auch viele positive Entwicklungen, Aktionen und Geschehnisse in unserer Kreis-FDP, über die wir Sie unterrichten wollen. Unsere Depesche dient dazu, Sie über alles Wissenswerte in unserer politischen Landschaft, vornehmlich regional, aber auch überregional, zu informieren.

Unsere Depesche ist ein Gemeinschaftsprodukt. Eine **Arbeit im Team** um Hans Günther Holzer, Katrin Peine und Uwe Hartmann. Die Depesche ist für uns ein Meilenstein und in dieser Form einzigartig in der lokalpolitischen Landschaft. Denn auch wenn wir keine unendlichen, wirtschaftlichen Ressourcen zur Verfügung haben, besitzen alle, die an dieser Depesche gearbeitet haben, eine Vision: **unsere Arbeit zu präsentieren und viele Projekte anzustoßen, die unser aller Leben verbessern.**

Helfen und machen Sie mit, damit die nächste Ausgabe noch besser, informativer und unterhaltsamer zu lesen sein wird. Ich freue mich über Ihre redaktionelle Mitarbeit und lade Sie herzlichst ein. **Nur wer mitmacht, kann verändern!**

Ihr Günter Wichert

STADTFRAKTION CUXHAVEN

Unsere FDP - Fraktion zieht positives Fazit aus den vergangenen Monaten im Rat der Stadt Cuxhaven

Im Mittelpunkt der öffentlichen Vorstandssitzung des FDP Stadtverbandes Cuxhaven stand mein Bericht als Fraktions- und Kreisvorsitzenden über die Arbeit der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Cuxhaven in den letzten 12 Monaten. Ich stellte zunächst fest, dass sich die Entscheidung, keiner Fraktionsgemeinschaft mit anderen Parteien anzuschließen, als richtig erwiesen hat. Dadurch hat sich der politische Spielraum für die FDP Fraktion erweitert und ein selbstständiges Handeln ermöglicht.

Gleich zu Beginn der Legislatur hat die Fraktion zwei Anträge eingebracht, die sich auch im Wahlprogramm der FDP widerspiegeln. Der Antrag auf Abschaffung der Strassenausbaubeiträge (STRAB) war hier von besonderer Bedeutung und wurde von der Ratsmehrheit **gegen das Interesse der Bürger** abgelehnt, obwohl in vielen Gemeinden und sogar in einigen Bundesländern diese Beiträge bereits abgeschafft wurden.

Auch der Antrag zur Reduzierung des Schilderwaldes fand keine Mehrheit im Rat. Im Jahr 2022 wurden 8 Anträge eingebracht, somit mehr als von anderen, größere Fraktionen.

Unsere Anträge befassten sich ausschließlich mit konkreten Anliegen unserer Mitbürger:

- Die Abschaffung des völlig unsinnigen Krankenhausbeirates an der Helios Klinik. Die FDP-Fraktion wollte erreichen, dass die Geschäftsführung des Krankenhauses einmal im Jahr der Öffentlichkeit und den Politiker/innen in einer Ratssitzung Rede und Antwort steht. Diesen legitimen, bürgerfreundlichen Antrag haben alle Parteien in einer Ratssitzung erst gar nicht in die Fachausschüsse entsandt und gegen die Stimmen der FDP abgelehnt.
- Die kostenintensive Situation der Trauerhalle auf dem Friedhof Brockenwalde sollte, durch die Übergabe an einem Verein, Gebühren senken.
- Die FDP forderte den Oberbürgermeister auf sich dafür einzusetzen, dass der „Bestpreis für Lehrgangsteilnehmer“ an der Marineschule Mürwik in Flensburg nicht mehr nach Admiral Rolf Johannesson benannt wird, da dieser eine zweifelhafte Rolle in der Nazi-Diktatur spielte.
- Ein Antrag befasste sich mit der Schaffung einer Gedenkstätte für Seebestattete in Sahlenburg mit Blick auf das Meer, statt in einer Ecke auf dem Friedhof Brockeswalde, wie von der Verwaltung vorgesehen.
- Einer der jüngsten Anträge dreht sich um die Schaffung eines barrierefreien Zugangs bis zur Wasserkante am Strand.
- Ein wichtiges Anliegen der FDP beinhaltet der letzte Antrag der Fraktion und gilt der Schaffung eines Eventmoduls, um Heiraten am Strand zu ermöglichen.

Besonders hervorheben können wir den Einsatz des gesamten Stadtverbandes der FDP für die längst überfällige Verbesserung der schulischen Situation in der Gorch-Fock-Schule und der Bleickenschule. Jetzt ist endlich durch den Neubaubeschluss des Kreises Bewegung in diese **unerträglichen Zustände** gekommen. Da dieser Beschluss aber zunächst nur eine Absichtserklärung ist, kann noch nicht Entwarnung gegeben werden. Wir als FDP werden weiterhin ein Auge darauf haben, da es voraussichtlich noch mehrere Jahre dauert, bis die Bleickenschule gebaut werden kann.

Über diese Anträge hinaus wurden von der Fraktion etliche Anfragen an die Verwaltung gestellt. Wir werden mit dieser Arbeit in der Fraktion und im Stadtverband intensiv fortfahren, mit dem Ziel, die derzeitigen Entscheidungsträger unter Druck zu halten die Gesamtsituation in Cuxhaven zu verbessern und bei der nächsten Ratswahl die Sitze für die FDP zu verdoppeln und einen eigenen Bürgermeisterkandidaten bzw. eine Bürgermeisterkandidatin zu stellen.



Günter Wichert

Lars Mickleit

Unser FDP Stadtrat in Cuxhaven

GEMEINDE LOXSTEDT

Ratsmitglied Markus Engel

In Loxstedt hat sich nicht viel getan. Ich bin Mitglied im Nachhaltigkeitsausschuss geworden, in den ich mich gerne einbringe. Anders, als in den offiziellen Ausschüssen (ich habe nur in dem Schul-, Kultur und Sportausschuss Rederecht) kann ich dort meine Ideen besser einbringen und mehr als nur Pflichtaufgaben der Kommune abnicken. So habe ich zum Beispiel angeregt, bei Sanierungen und Neubauten von öffentlichen Gebäuden zu prüfen, ob eine Grauwasserschutzanlage sinnvoll ist.

Hintergrund: Grauwasser ist leicht verschmutztes, beispielsweise Duschwasser, welches mangels Trennung der Abwässer in den Kläranlagen den gleichen prozesstechnisch und energetisch aufwendigen Reinigungsprozess durchläuft, wie das deutlich schmutzigere Schwarzwasser (aus Toiletten). Die Idee ist beispielsweise, das Duschwasser aufzufangen und für die Toilettenspülung zu nutzen. Solche Anlagen können sich in einigen Jahren amortisieren. Ziel: Einsparung von Frisch- und Abwassergebühren. Die Verwaltung wird prüfen, ob es geeignete Projekte gibt. Diese Maßnahme macht natürlich am ehesten in Turnhallen Sinn, wo auch genügend Grauwasser anfällt und gleichzeitig nennenswerter Verbrauch entsteht. Neben der Kostenersparnis sind natürlich die eingesparten Ressourcen für die Reinigung ein weiteres Argument.

GEMEINDE BEVERSTEDT

Ratsmitglied Lukas Lübken

Auf der letzten Ratssitzung der Gemeinde Beverstedt wurde der Haushalt für das Jahr 2023 debattiert und beschlossen. Für das kommende Jahr wird ein Fehlbetrag von etwa einer halben Million Euro ausgewiesen. Trotzdem war die Stimmung gut. Im Jahr 2022 wurde bereits von einem Fehlbetrag ausgegangen. Die Steuereinnahmen sprudelten jedoch so sehr, dass wir das Jahr mit einem Überschuss von mehr als drei Millionen abschließen konnten. Das stimmt zuversichtlich für das kommende Jahr.

Außerdem ging es um Klimaschutzpunkte in der Bauleitplanung. Wir haben gemeinsam mit der SPD/GRÜNE-Gruppe und der CDU ein Papier erarbeitet, um die Vorstellungen der Politik über zukünftiges Bauen in der Gemeinde festzulegen. Viele konstruktive Verhandlungen schlossen sich an. Am Ende konnten wir dem Papier jedoch nicht zustimmen.

Die eigentlichen Punkte fanden wir gut und hätten dort auch gerne zugestimmt, jedoch nicht der Präambel vor diesem Papier, da dieses überwiegend grünes Geschwafel enthält und in einigen Punkten unserer Überzeugung widerspricht. Unserem Antrag auf getrennte Abstimmung der Präambel und des eigentlichen Papiers wurde abgelehnt, sodass wir leider dem Gesamtpaket nicht zustimmen konnten.

KREISTAG CUXHAVEN

Kreistagsmitglied Lukas Lübken

Am 7. Dezember fand der letzte Kreistag des Jahres 2022 statt. Viele Themen standen

auf der Tagesordnung. Große Freude gab es fraktionsübergreifend, dass nun endlich das Projekt VHS abgeschlossen werden konnte. Nach langen Verhandlungen zwischen Landkreis und Kommunen, sowie den politischen Gremien, konnte die Volkshochschule nun in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt werden. Gesellschafter sind der Landkreis, sowie der überwiegende Anteil der Kommunen im Landkreis. Die Volkshochschule ist zuständig für die Erwachsenenbildung. Dies ist jedoch eigentlich eine kommunale Aufgabe. Ein Zusammenschluss bringt jedoch neue Möglichkeiten und Perspektiven, das Angebot auszuweiten. Einige Kommunen, besonders im Südkreis, entschieden sich gegen den Eintritt in die Gesellschaft. Da in Hagen und Beverstedt mit dem Nestwerk bzw. LEB bereits hervorragende Trägerschaften existieren, wollte man sich keine Konkurrenz ins Haus holen, sondern lieber die eigenen Organisationen weiter stärken. Hierzu bekommen die Kommunen, die der VHS nicht beigetreten sind, einen Euro pro Einwohner und Jahr als Unterstützung vom Landkreis.

Trotz der langen Tagesordnung war die Sitzung bereits nach 90 Minuten beendet. Ein Grund für die Zurückhaltung aller war sicherlich die Verabschiedung des Landrates Kai-Uwe Bielefeld, der zum 31.12.2022 in den Ruhestand geht und somit nach fast zwei Jahrzehnten seine letzte Kreistagsitzung als Chef der Verwaltung erlebte. Abschiedsrede von jeder Fraktion schlossen sich der eigentlichen Tagesordnung an. Für eine große Überraschung sorgten Dezernent Michael Take und Kreistagsabgeordneter Pascal Genter (GRÜNE), als sie spontan die Gitarre zückten und den Landrat mit einem leicht umgedichteten Ständchen von Udo Jürgens „mit 68 Jahren, da fängt das Leben an...“ gebührend in den Ruhestand verabschiedeten. Am Abend fand dann ein großer Empfang mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Ehrengästen, Landratskollegen und vielen anderen Gästen statt. Der gelungene Abend endete dann erneut mit Gitarren und einem Landrat im Bademantel. Wie Udo Jürgens, nur eben „mit 68 Jahren...“.

STADT OTTERNDORF

Ratsmitglied Carsten Nickel

Weitere Förderung von Künstlern in der Stadt Otterndorf

Neben dem jährlichen Literaturstipendium, welches für 5 Monate im Jahr vergeben wird, sollen weitere Kunst- und Kulturschaffende aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Grafik, Fotografie, Kunsthandwerk, Bildhauerei und anderen Bereichen die Möglichkeit erhalten, in Otterndorf kreativ zu arbeiten. Die Kunst- und Kulturschaffenden erhalten für ihren Aufenthalt in Otterndorf ein Arbeitsstipendium in Höhe von 1.200,00 Euro im Monat. Für dieses Stipendium und etwaige Zusatzaufwendungen werden im Haushalt 3.000,00 Euro bereit gestellt, so dass bis zu zwei Kunstschafter für je vier Wochen in Otterndorf arbeiten können. Die Künstler verpflichten sich mit der Annahme des Arbeitsstipendiums, den Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in ihre Arbeit zu geben.

Mögliche Erweiterung der Wasserskianlage in Otterndorf

Der Rat der Stadt Otterndorf unterstützt das Vorhaben von Ron Reimers zur Erweiterung der Wasserskianlage im Nordsee, um diese zukünftig als Rundkurs auszurichten: Voraussetzung ist die Stellung eines Bauantrages und entsprechender Erteilung einer Baugenehmigung.

Herr Reimers hat seine Pläne bereits zweimal im Tourismusausschuss vorgestellt und offene Fragen beantwortet. Sowohl Fragen zur Geräuschkulisse als auch Nutzungskonflikte mit anderen Wassersportlern wurden erörtert und zur Zufriedenheit der Ausschussmitglieder aufgeklärt. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wird die Erstellung eines Lärmgutachtens erfolgen. Besonders begrüßt wurde die Idee, die Stromversorgung mit einer schwimmenden Fotovoltaik-Anlage zu decken. Mit der Erweiterung der Anlage sieht die FDP die weitere Verbesserung der touristischen Infrastruktur in Otterndorf für Urlauber und für Einheimische.



Gemeinsame Anerkennung der Gästekarten

Der Rat der Stadt Otterndorf hat in der Weihnachtssitzung am 20.12.2022 beschlossen, ab dem Jahr 2023 die gegenseitige Anerkennung der Gästekarten auf alle Gesellschafter der Nordsee GmbH zu erweitern. Alle Übernachtungsgäste in Otterndorf erhalten für die Dauer ihres Aufenthaltes eine Gästekarte, die freien Eintritt oder Vergünstigungen in verschiedenen Einrichtungen der Gesamtgemeinde Land Hadeln beinhaltet. Im Landkreis und in der Stadt Cuxhaven werden diese Gästekarten seit 2015 gegenseitig anerkannt. Mit Hilfe eines Förderantrages soll jetzt eine gemeinsame digitale Gästekarte für alle Nordsee-Orte eingeführt werden. Im Vorwege wird eine gegenseitige Anerkennung der Gästekarten für die Gemeinden Butjadingen, Dornum, Wurster Nordseeküste, Wangerland, Krummhörn-Greetsiel, Norden, Otterndorf, Bremerhaven und Wilhelmshaven angestrebt. Dies ermöglicht den Gästen freien Strandzugang. Ermäßigung in der Spiel- und Spaß-

Scheune, ggf in der Sole-Therme oder bei Wattwanderungen. Im Gegenzug erhalten unsere Gäste freien Strandzutritt in den anderen Orten und Ermäßigungen bei Schwimmbädern, Konzerten oder ähnlichen Angeboten.

Neue Leitung im Bereich Tourismus

Frau Sabine Gütlein, die bisherige Leiterin des Fachbereiches, ist zum Jahresende in den Ruhestand getreten. Daher war eine Nachbesetzung erforderlich und die Stelle wurde überregional ausgeschrieben und auch auf verschiedenen touristischen Plattformen veröffentlicht. Anforderungsprofil war ein abgeschlossenes Studium der Tourismuswirtschaft oder in einem anderen fachlich einschlägigem Studiengang im Bereich BWL, vorzugsweise mit dem Schwerpunkt Tourismus sowie mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Tourismus.

Auf die öffentliche Stellenausschreibung haben sich mehrere Personen beworben. Nach den Vorstellungsgesprächen ist die Wahl auf den Bewerber Michael Johnen gefallen. Michael Johnen ist seit 2006 bei der Samtgemeinde Land Hadeln beschäftigt und fungiert als Teamleiter der touristischen Einrichtungen. Er verfügt daher als Dipl. Kaufmann mit dem Schwerpunkt Tourismus über eine langjährige Erfahrung z.B. im Bereich Analyse der Tourismusentwicklung sowie der Umsetzung von Marktstrategien.



Quelle: Oste-Ticker Januar 2021

SAMTGEMEINDE LAND HADELN

Ratsmitglied Christiane Steffens

Prüfung von Freiflächen-Fotovoltaikanlagen in der Samtgemeinde

Nach Vorbereitung durch eine interfraktionelle Arbeitsgruppe wurde am 13. Dezember ein Kriterienkatalog zur Planung und Steuerung des Ausbaus der Solarenergienutzung beschlossen. Damit ist die SG Land Hadeln die erste Gemeinde im Landkreis, die diesen Schritt vollzogen hat. Dieser Kriterienkatalog ist die Grundlage für die fachliche Bewertung von potenziellen Standorten und ermöglicht eine räumliche Steuerung dieser Vorhaben. Als Grundlage diente die Planungshilfe des Niedersächsischen Landkreistages sowie des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes. Diese Arbeitshilfe enthält Kriterien zur Bewertung bzw. Ermittlung von Flächen, die sich für Freiflächen-PV-Anlagen eignen. Dabei werden Gunst-, Restriktions- und Ausschlussflächen ermittelt.

Besonderes Augenmerk muss in unserer Samtgemeinde auf Moorflächen gelegt werden, für die eine Wiedervernässung vorgesehen ist. Diese dann für PV-Anlagen zu nutzen, muss ein besonderes Anliegen sein. Mit diesem Beschluss haben auch Bürgermeister und Gemeinderäte eine Grundlage für die planerische Umsetzung zur Ausweisung von Gebieten für Freiflächen-Fotovoltaikanlagen in den Bebauungsplänen. Diese Aussichten hat eine Art „Goldgräberstimmung“ ausgelöst. Können doch Landwirte mit der Verpachtung ihrer Flächen und auch Gemeinden durch entsprechende Einnahmemöglichkeiten (0,2 ct/kWh) ihre finanzielle Situation erheblich verbessern.

In diesem Zusammenhang hat unsere FDP-Fraktion immer wieder deutlich gefordert, dass auch die Bürger/Energiegenossenschaften und Gemeinden die Möglichkeit haben sollen, an den Gewinnen beteiligt zu werden. Die Gemeinden können auch darauf bestehen, dass Unternehmen ihren Firmensitz in der Gemeinde haben. Dies erhöht nicht nur die Akzeptanz, sondern ist auch wichtig für eine langfristige solide Ausstattung der Gemeinden.

GEMEINDE NORDLEDA

Gemeinderatsmitglied Hans-Günther Holzer

Im Mittelpunkt der letzten Ratssitzung 2022 stand die Zustimmung des Rates zu einer Erweiterung der Windparkanlage in Nordleda. Der Betreiber will 6 neue größere Anlagen aufstellen und dafür 12 kleinere Anlagen abbauen. Wir waren uns in der CDU/FDP Gruppe darüber einig, diesem Vorhaben zuzustimmen.

Wenig überraschend für mich war, dass die Kollegin der GRÜNEN dagegen gestimmt hat, neben der Enthaltung eines SPD Ratsmitgliedes. Es entspricht der Doppelstrategie der GRÜNEN auf allen Wählerwiesen zu grasen. In der großen Politik vehement den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fordern und in der unteren Ebene dies mit fadenscheinigen Argumenten abzulehnen, in der Hoffnung allen Wählern zu gefallen.

BESUCH BEI SOWADE AM 30.03.2023

Der FDP - Stadtverband Cuxhaven besucht am 30.03.2023 um 15:00 Uhr die Firma SOWADE zu einer Betriebsbesichtigung.

Was 1999 als Ein-Mann-Unternehmen begann, ist heute einer der größten Handwerksbetriebe der Region Cuxhaven. Auf dem Betriebsgelände in Cuxhaven, Grodener Mühlenweg 25, vereint die Firma ein starkes Team aus 60 Mitarbeitern unter dem Dach der SOWADE GRUPPE. Zimmerer, Dachdecker und Klempner, Ingenieure, Architekten und Bauzeichner arbeiten in zwei Unternehmensbereichen:

SOWADE HOLZBAU und SOWADE DACH & SOLAR.

Wer mit uns diese fortschrittliche Firma am 30.03.2023 ab 15:00 Uhr besichtigen möchte, kann sich bis zum 23.03.2023 per E-Mail bei hgholzer@t-online.de, oder telefonisch unter 0170/4850641 anmelden.

Ein zweiter Termin ist für den April geplant.



BEZIRKSPARTEITAG AM 18.02.2022

Unser Kreisverband organisiert den Bezirksparteitag am 18.02.2022 in Cuxhaven



Als Gastrednerin begrüßen wir **Linda Teuteberg**. Sie absolvierte ein Jurastudium an der Universität Potsdam und trat 1998 den Jungen Liberalen, anschließend im Jahr 2000 der FDP bei. Sie wurde stellvertretende Landesvorsitzende der Jungen Liberalen in Brandenburg und Mitglied der Bundesvorstandes 2000/2001.

Von 2009 bis 2013 war sie Mitglied des Landesvorstandes der FDP Brandenburg. Seit 2011 ist sie Mitglied des Bundesvorstandes und war von 2019 bis 2020 Generalsekretärin in der FDP. Als Spitzenkandidatin der FDP Brandenburg holte sie bei den Wahlen 2021 mit 9,3% das bisher beste Ergebnis bei einer Bundestagswahl für den Landesverband. Ihr Ergebnis lag noch vor „Bündnis 90/Die Grünen“ und vor „Die Linke“.

Seit 2017 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestages.

Ihre Fachgebiete sind: Ordnungs- und Finanzpolitik, sowie Innen- und Rechtspolitik. Schwerpunkt ihres politischen Wirkens sind daneben die Aufarbeitung der SED-Diktatur, die Wiedergutmachung des in der DDR verursachten Unrechts und das Eintreten für eine liberale Wirtschaftspolitik.

Wir freuen uns auf Linda Teuteberg und heißen sie herzlich Willkommen.

DIE FASSADEN UNSERER HAUPTSTADT

Gedanken zur Berlinreise von Günter Wichert

Die Mitgliederzeitung des Kreisverbandes Cuxhaven steht ganz im Zeichen unserer Berlinfahrt im Oktober 2022. Berlin, das ist für mich nicht nur die Hauptstadt mit den vielen Start – Ups, die bevölkerungsreichste Region in Deutschland, die Stadt der kulturellen Vielfalt und des Hippen Urban Lifestyle. Berlin hat mir bei meinem Aufenthalt Dinge gezeigt, die ich sonst nur in Las Vegas vermutet hätte. Was war ich begeistert, als ich mit meiner Familie das Sea Life Aquarium besuchte und am Ende vor einem gigantischen Aquarium in der Mitte eines Hotels stand.

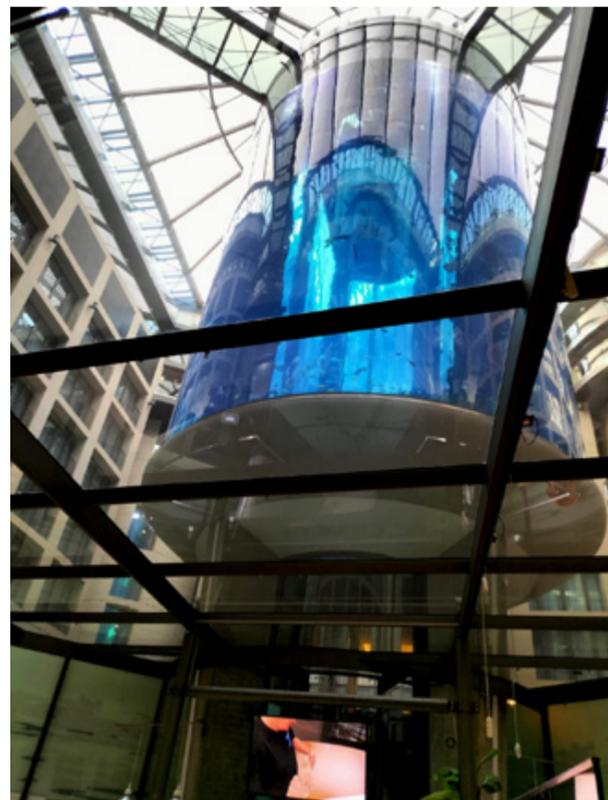
Es war der AquaDom, das größte freistehende zylindrische Aquarium der Welt. Ein gläserner Fahrstuhl fuhr die Besucher durch ein künstliches Korallenriff. 1500 Fische aus ca. 80 Arten lebten in 1 Millionen Liter und 26 Grad warmen Salzwasser. Die Fahrt in dem 25m hohen Aquarium dauert ca. 10. Minuten. Meine Begeisterung für dieses Bauwerk und der damit verbundenen Ingenieurkunst hallte noch Wochen nach. Wem auch immer ich von der Berlinreise erzählte, dass Aquarium war für mich so „abgefahren“, dass ich Multiplikator dieser Einrichtung wurde.

Bis mich am 16. Dezember 2022 um 5 Uhr 48 die Ticker - Meldung erreichte, dass in Berlin ein Aquarium geplatzt sei. Das ist nun 7 Wochen her, dass es in der Lobby des Berliner Luxushotels mitten in der Nacht einen fürchterlichen Knall gab. Es waren Szenen, die aus einem Katastrophenfilm hätten stammen können: Das riesige Aquarium platzte, einfach so, die Scheiben des 16 Meter hohen „Aquadoms“ im Radisson-Hotel zerbersten, das Wasser ergoss sich mit einem Mal in die Hotellobby. Die Welle riss alles mit, Tische, Stühle, Türen. Das Wasser schwappte mit den Trümmern und einem Schwarm aus Hunderten Fischen, die später verenden, auf die Karl-Liebknecht-Straße.

Habe ich mich in Berlin nur täuschen lassen? Von dem hippen Urbanen Style? Von dem gigantischen Aquarium? Was steckt hinter der Fassade „Berlin“?

Die Berliner Zeitung schrieb am 7.Juli 2022:

„Jeder Fünfte in Berlin ist ziemlich arm dran, hat viel weniger Geld als die anderen in der Stadt. Trotzdem ist Berlin nicht die Hauptstadt der Armen. In Duisburg und Bremen geht es fast jedem Dritten finanziell schlecht, in Leipzig und Dortmund jedem Vierten. Sogar in Düsseldorf, der Mode- und Millionärs-Metropole am Rhein, liegt die Quote mit 21,3 Prozent höher.“



Diese Statistik darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass bis auf Düsseldorf alle Städte sozialdemokratisch regiert werden. Ich vermisse auch Gelsenkirchen und Bremerhaven. Zwei Städte, die lebenslänglich sozialdemokratisch regiert und sich die roten Laternen der Armut Statistiken gegenseitig wechselhaft in die Hand drücken.

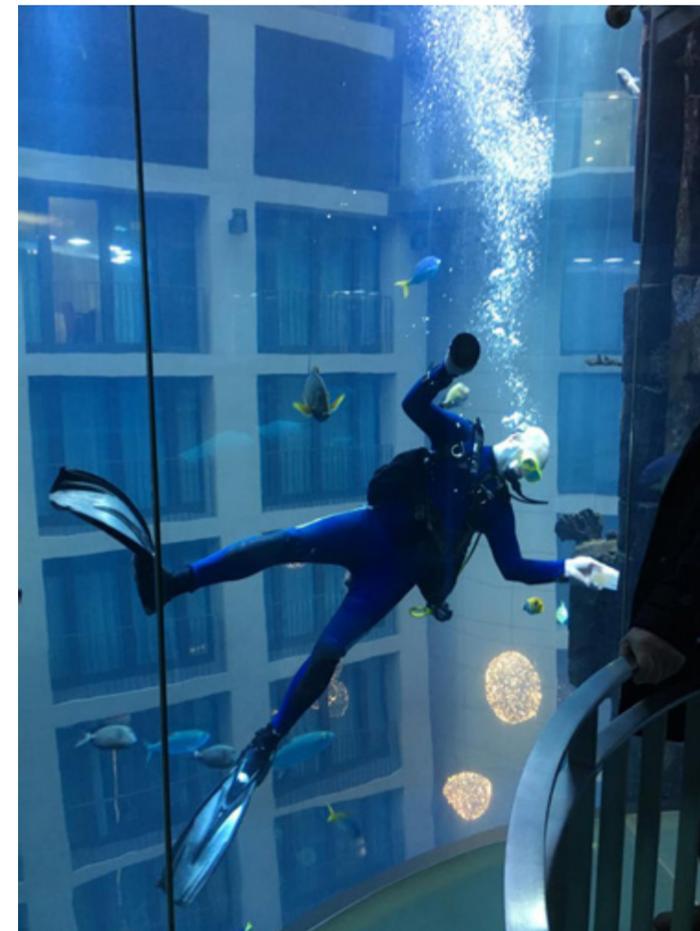
(Gelsenkirchen hatte eine Ausnahme in der Zeit von 20004 bis 2008 durch den CDU Bürgermeister Oliver Witke)

Der Landesrechnungshof fürchtete 2022 die finanzielle Handlungsunfähigkeit Berlins:

66 Milliarden Euro.

Berlin hat so viele Schulden wie nie seit der Einheit 1990. Wenn die Schuldenmacherei so weiter geht, wird Berlin finanziell handlungsunfähig. Bedenklich sei auch das „strukturelle Defizit“ von rund zwei Milliarden Euro jährlich im Landeshaushalt.

Dahinter verbirgt sich eine Finanzierungslücke, die unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung ist. Der Rechnungshof attestierte dem Senat erheblichen Handlungsbedarf, um im Lauf der nächsten Jahre zu einem ausgeglichenen Haushalt zurückkehren zu können. Sonst drohe Handlungsunfähigkeit.



Am 12. Februar 2023 finden in Berlin die Wiederholungswahlen zum Abgeordnetenhaus sowie der Bezirksverordnetenversammlungen statt.

Zur Erinnerung, Berlin war nicht in der Lage, eine demokratische Wahl durchzuführen und somit muss diese Wahl wiederholt werden. Ein unglaubliches Versagen der Behörden.

Ich wünsche Berlin mehr Innovation, mehr Mut, mehr Chancen, mehr positive Schlagzeilen, mehr FDP. Ich wünsche meinen liberalen Freunden in Berlin eine Regierungsbeteiligung mit der CDU. Ich wünsche mir einen klaren Wählerauftrag. Rot-Rot-Grün darf die Zukunft der Stadt nicht gestalten. Die Fassade Berlins benötigt eine umfassende Sanierung und keinen alten Anstrich.

DIE SCHÖNSTE FASSADE IST WERTLOS, WENN DIE STRUKTURELLE INTEGRITÄT DES GEBÄUDES NICHT GEGEBEN IST!

AUS DER PARTEI

BERLIN, BERLIN - WIR FAHREN NACH BERLIN

Ein Reisebericht von Hans-Günther Holzer

Auf Initiative von Gero Hocker und mit der Unterstützung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung konnten 40 FDP Parteifreunde vom 19.10. bis 21.10. 2022 eine politische Bildungsreise nach Berlin unternehmen.

MITTWOCH: ERSTER TAG

Um 5:30 Uhr begann die Fahrt am Treffpunkt Schwanewede für die Teilnehmer aus dem Norden unseres Bezirksverbandes. Die Teilnehmer des Südtails sind in Achim zugestiegen.

Die erste Station war die „Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn“. Aufgeteilt in drei Gruppen wurden wir sachkundig durch die Anlage geführt. Beeindruckend und gleichzeitig erschreckend wirkte das riesige Ausmaß der größten Grenzkontrollanlage in Europa. Mehr als 1000 Mitarbeiter waren hier beschäftigt, davon etwa 300 Stasimitarbeiter. Totale Kontrolle über Menschen mit einer perfekten Überwachung. Selbst wer diese Kontrolle nicht erlebt hat, konnte die Beklemmung und Angst der Reisenden nachempfinden. Pass abgenommen, von schwer bewaffneten „Organen“ umgeben, war man einer unberechenbaren Willkür ausgesetzt.

Die zweite Station war die Villa am Wannensee, berühmt und berüchtigt durch die „Wannseekonferenz“. Hier wurde die „Endlösung der Judenfrage“ beschlossen. Es fand keine Führung statt, jeder konnte sich dem damaligen Geschehen individuell nähern. Die Teilnehmer der Konferenz werden im Einzelnen vorgestellt, ihre damaligen Stellungnahmen sind in den Protokollen nachzulesen. Eine unerträgliche Vorstellung, dass gebildete Bürger sich über die Massentötung von Menschen unterhalten, als würde man



eine Ungezieferbekämpfung organisieren. Es ist nur schwer zu ertragen, wie ideologisch verblendete und verführte Menschen in einen solchen moralischen Abgrund geraten können. Dies darf nie wieder geschehen, darum wehret den Anfängen!

Anschließend war dann die Fahrt zum Hotel, Check-in und Abendessen im „Ristorante San Marino“ am Savignyplatz.

DONNERSTAG: ZWEITER TAG

Der 2. Tag stand unter dem Motto: „Auf den Spuren jüdischen Lebens rund um den Hackeschen Markt“. Hier wurden wir wieder in drei Gruppen eingeteilt. Mit meiner ersten Gruppe besuchten wir das Anne Frank Zentrum. Die Gedenkstätte - Familie Frank wohnte vor ihrer Flucht nach Holland in Berlin - hat das Leben der Familie im Exil eindrucksvoll und zugleich erschütternd mit Dokumenten und Bildern aufbereitet.

Danach besuchten wir das „Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt“. Otto Weidt betrieb eine Blindenwerkstatt, in der Bürsten für die Wehrmacht hergestellt wurden. Otto Weidt, selbst fast blind, beschäftigte jüdische Berlinerinnen und Berliner. In einem, hinter einem Schrank verborgenen, fensterlosen Raum, versteckte er vor der Gestapo jüdische Mitbürger, bis das Versteck durch Verrat entdeckt wurde. Auch nach dem Abtransport in die Konzentrationslager kümmerte er sich weiterhin um seine Schützlinge. Unter diesen geretteten Personen war auch die Holocaust Überlebende Inge Deutschkron, die im Alter von 100 Jahren am 9.3.2022 in Berlin verstorben ist.

Als nächstes machten wir einen „Stadtspaziergang“. Von den Hackeschen Höfen führte der Weg in die nahegelegene Hamburger Straße. Hier befand sich ein jüdisches Altersheim, das später als Sammelplatz für die zur Deportation in die Konzentrationslager vorgesehen jüdischen Bürger diente. Direkt daneben steht noch immer eine jüdische Schule, die wie ein Gefängnis mit hohen Gittern und Videoüberwachung gesichert werden muss. Vor dem Eingang zur Schule postieren zwei mit Maschinenpistolen bewaffnete Polizisten. Als wir die Schule passiert hatten, kam eine Schülergruppe von einem Unterrichtsgang zurück. Sie wurde von mehreren schwer bewaffneten Polizisten begleitet. Es war für mich ein fast nicht zu ertragender Anblick, dass in unserem Land jüdische Schüler nur im Schutze der Polizei gemeinsam durch Berlin gehen können. Ich war frustriert, fassungslos und zornig. So ging es dann zum Mittagessen.

Nach dem Essen haben wir das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ besucht. Der anschließende Besuch einer Plenarsitzung im „Deutschen Reichstag“ war ein Erlebnis der besonderen Art: Einlasskontrolle, wie beim Einchecken zu einer Flugreise. Im Reichstagsgebäude war beachtlicher Andrang, der Zugang zu der Besuchtribüne genau reglementiert und auf eine Stunde beschränkt. Während unserer Stunde leitete Wolfgang Kubicki die Sitzung. Im Anschluss an die Plenarsitzung versammelten wir uns im Fraktionssaal der FDP zu einer Gesprächsrunde mit Dr. Gero Hocker. Ein eindrucksvolles Erlebnis war der geschwungene Weg hinauf in die Reichstagskuppel. Der Blick über Berlin ist einmalig. Bevor die Dunkelheit hereinbrach, wurde auf dem Dach des Reichstages ein Gruppenfoto gemacht. Der Tag war voller Eindrücke und das Abendessen im „Ram“ (indisches Lokal) sorgte für einen entspannten Ausklang.

FREITAG: DRITTER TAG

Der dritte Tag begann mit einer Stadtrundfahrt, die allein schon durch den begleitenden Führer zu einem Erlebnis wurde. An dieser Stelle auch ein Kompliment an unseren

WER ESUNGE

Busfahrer, der das riesige Gefährt souverän durch die engsten Straßen, auch mal rückwärts, mit unglaublicher Gelassenheit steuerte. Die nächste Station nach der Rundfahrt war die Besichtigung der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, die ehemalige Zentrale Untersuchungsanstalt der Stasi. Unser Stadtführer, der selbst dort längere Zeit eingesperrt hatte, bis er von der Bundesregierung frei gekauft wurde, hat authentisch von den unsäglichen Zuständen berichtet. Ziel war es, die Menschen zu erniedrigen und zu brechen. Mehr als 1.000 Stasibedienstete waren in dieser riesigen Anlage beschäftigt. Parallelen zu den Nazischergen sind unübersehbar. Zwei verschiedene Systeme, hier Kommunisten, da Faschisten, mit der gleichen Menschenverachtung. Umso gewichtiger erschien mir an dieser Stelle der erste Artikel unseres Grundgesetzes:

GG Art. 1, Abs. 1:

DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR. DIESE ZU ACHTEN UND ZU SCHÜTZEN IST VERPFLICHTUNG ALLER STAATLICHEN GEWALT.

Nach dem Mittagessen traten wir, frisch gestärkt und voller neuer Eindrücke, die Heimreise über Hamburg an.

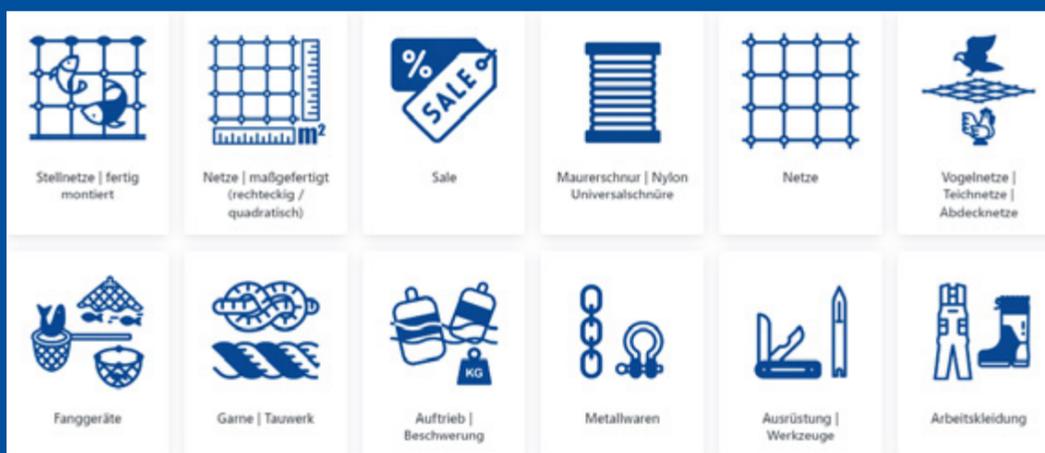


ENGEL NETZE

www.engelnetze.com

Die Firma **Engel-Netze** mit Sitz in Bremerhaven, Carsten-Bürger-Str.5, ist der in Europa vielfältigste **Hersteller von Netzen** für die professionelle **Fischerei, Industrie und Forschung**.

Seit 1951 werden die innovativen Produkte weltweit geschätzt. Aktuell sind mit den Brüdern Engel **15 Mitarbeiter** beschäftigt. Auf ca **4.000 qm Hallenfläche** werden Netze gelagert und hergestellt. Ein weiteres Geschäftsfeld ist der Verkauf von spezieller **Arbeitskleidung**.



CUXPORT IN CUXHAVEN

Mitglieder der FDP besuchten im Dezember 2022 die Firma Cuxport GmbH in Cuxhaven.

Die Tiefwasserterminals der Cuxport GmbH liegen strategisch ideal für internationale Transportrouten: direkt an der Elbmündung, nahe des Nord-Ostseekanals und in geringer Entfernung zur Wesermündung.

Mit vier Liegeplätzen und Wassertiefen bis 15,80 m bedient Cuxport ein Netzwerk von RoRo-Liniendiensten (Roll-On, Roll-Off) und verfügt damit über optimale Bedingungen für den Umschlag zahlreicher Güter.

Das Liniennetz der RoRo und Container Liniendienste erstreckt sich von Großbritannien über Island und Norwegen, Schweden, Dänemark bis nach Estland und Finnland.

Das Mehrzweckterminal, an dem auch regelmäßig Deep-Sea-Schiffe abgefertigt werden, bietet zudem Lo-Lo-Services (Lift-On, Lift-Off) für Container, Forstprodukte und Projektladungen sowie Lager- und Logistiklösungen an.

Jährlich werden über das Cuxport Terminal allein über 250.000 Neuwagen namhafter Hersteller von und nach England und Skandinavien verladen. Der Geschäftsführer Michael de Reese stand unseren Mitgliedern für Rückfragen nach einem unterhaltsamen Vortrag zur Verfügung.



NACHGEHAKT: FRAGEN AN DIE VERWALTUNG

Unsere ehrenamtlichen Politiker und Politikerinnen stellen in Ihren Gemeinden Fragen an die Verwaltung, um Zusammenhänge zu verstehen. Wir veröffentlichen die Fragen und Antworten in der neuen Rubrik: Nachgeakt: Fragen der FDP Fraktion im Rat der Stadt Cuxhaven an den Oberbürgermeister der Stadt Cuxhavehn

Die Beteiligung der chinesischen Staatsreederei COSCO an der Betreibergesellschaft eines Hamburger Terminals der HHLA hat hohe Wellen geschlagen. Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang den Verkauf von ehem. Ambau an chinesische Investoren, die nun seit drei Jahren über fast 70 ha Hafentflächen verfügen?

Die Beteiligung chinesischer Unternehmen an deutschen Unternehmen, wie aber auch der Erwerb deutscher Unternehmen durch chinesische Unternehmen und Konzerne, ist ein marktwirtschaftlicher Prozess und letztlich die Liberalisierung des Marktes. Die Entwicklung der Globalisierung und die Akteure des internationalen Marktes sind vielschichtig und ganz sicher nicht in der Betrachtung schwarz oder weiß zu beantworten.

Gerade im Energiemarkt werden wiederum Koalitionen geschlossen, die einer kritischen Betrachtung bedürfen, jedoch nicht mit Maßgabe der vertraglichen Bindung eines geringeren Übels gegenüber Partner aus der Vergangenheit. Die Abhängigkeiten werden diversifiziert, Abhängigkeiten werden versucht zu minimieren. Zurück zu ihrer Frage dem Verkauf an ein chinesisches Unternehmen und eben nicht Investor (Differenzierung ist hier notwendig), war in 2018/ 2019 nicht mit dem heutigen Anspruch zu bewerten, es hat sich seitdem viel getan.

Die Märkte haben sich verändert und sind neu zu bewerten, jedoch darf sich Deutschland auch nicht abhängen lassen und Titan als neuer Partner in Cuxhaven birgt auch nicht unerhebliche Chancen, im internationalen Markt als Akteur wahrgenommen zu werden. Übrigens ein Vergleich: COSCO und HHLA kann nicht unmittelbar hergestellt werden, und wäre in der Abwägung der Verflechtung von COSCO in Hamburg grundsätzlich anders zu bewerten.

Wann werden die Zusagen von Titan in Bezug auf Arbeitsplätze und Investitionen eingehalten?

Zunächst einmal müssen wir festhalten, dass es einen Vertrag mit der Titan Wind Energy (Germany) GmbH gibt, der wohlwissend und im Konsens der NPorts, Politik und Stadt Cuxhaven geschlossen wurde, um die bestehende Infrastruktur aus der Insolvenz der AMBAU am effektivsten zu nutzen und bestehende Arbeitsplatzverträge (zu dem Zeitpunkt 36) in die Regelmäßigkeit zu überführen.

Der Vertrag beinhaltet auch Freiflächen, die jedoch aus der gesamten Insolvenzmasse der AMBAU resultieren, in Zeiten als AMBAU auf Expansion konditioniert war und wurde. Dies auch mit dem Zuspruch der lokalen Akteure. Der derzeit bestehende Vertrag zwischen NPorts und Titan geht einher mit einer Bauverpflichtung, in dessen Zeitfenster der Vertrag und die Titan sich noch befindet.

Die Titan befindet sich seit Ende des letzten Jahres in der zugesicherten Planungs- und Umsetzungsphase für den Standort Cuxhaven. Hierzu sind die in den letzten Wochen

geführten Gespräche sehr vielversprechend und eine Realisierung hin zu einem Produktionsstandort für WTG-Fundamente (Wind Turbine Generator-Fundamente) der nächsten Generation, befindet sich in der Umsetzung. Weiterführende Informationen hierzu wird die Titan Wind Energy GmbH, in den kommenden Wochen der Öffentlichkeit präsentieren. Es wäre auch anzumerken, dass wir bestehende Verträge bitte stets respektieren, und unseren Kunden und Partnern signalisieren ein Vertrag ist uns wichtig und stets die Basis des guten Miteinanders. Es wäre fatal würden wir bestehende gültige Verträge in Frage stellen.

Die Flächennachfrage in Cuxhaven ist groß. Gleichzeitig verfügt Titan über großzügige Erweiterungsflächen, die heute brach liegen. Wie gehen Sie im Sinne der Hafententwicklung damit um?

Hierzu nehme ich Bezug mit der Antwort zuvor und Verweise auf das Aktionspapier anbei, welches im nächsten Ausschuss für Wirtschaft, Häfen und Tourismus auch noch einmal vorgestellt wird. Ich bitte jedoch die Freiflächen nicht gleich zu setzen mit der anstehenden Hafententwicklung, da wir hier sicherlich vor ganz anderen Herausforderungen stehen und der Flächenbedarf in den kommenden Jahren immens sein wird.

Hier ist entscheidend wie wir in die Umsetzung der Liegeplätze 5-7 und der Hafenerweiterungsfläche „Südlich Baumrönne“ kommen. Ich bitte auch zu berücksichtigen, dass nicht lediglich Titan einer der größten „Land Lords“ in der Stadt ist. Eine einfache Aussage oder aber Erklärung zu diesem Thema der Flächennutzung und Flächenverfügbarkeit zu tätigen wäre fatal, da es einer effektiven und zielführenden Flächennutzung für den Hafen Cuxhaven bedarf – Stichwort: „Digital Twin“ - Digital Twin Tech to Help Triple Port of Esbjerg's Offshore Wind Shipping Capacity | Offshore Wind - Digitaler Zwilling – Wikipedia.

EINER VON UNS

Uwe Hartmann

Latente, multiple Persönlichkeitsvielfalt als politisches Grundkonzept zur Gesundung der Demokratie im Land und der Wirtschaft?

Was sich anhört wie eine Diagnose, ist auszugswiese die Beschreibung unseres Mitglieds in der Cuxhavener FDP, Uwe Hartmann. Geboren in Mainz 1967, daher mit Humor in der DNA und ausgelöst durch Siemens Gamesa von Dänemark aus an unsere Küste gespült, engagiert er sich seit seinem Eintritt in der FDP sehr umfangreich für unsere Partei.

Warum Persönlichkeitsvielfalt? Er sagt es selbst von sich: Politisch sind alle Farben in ihm vertreten, denn er ist der Überzeugung, dass ausnahmslos jede Partei etwas Gutes für das Land und die Gesellschaft im Programm hat, wenngleich manchmal nur recht dürrtig und dünn. Nach dem Motto „Leben und leben lassen“, was ja grundsätzlich für Liberalität steht, ist er ein Verfechter von „Rosinen picken“, also das Sammeln und erarbeiten der besten Ideen zum Wohle der Gesamtheit. Von Allem das Beste! Es spielt keine Rolle woher eine gute Idee kommt. **GUT muss sie sein und das Morgen besser machen als das Heute!**

Sein Beruf ist für diese Denkweise ausschlaggebend, denn er ist als Trainer und Coach für den Kulturwandel in Unternehmen ausgebildet, sowie in LEAN. Lean ist die Kultur der

Verbesserung, erfunden von Toyota und bedeutet, jeden Tag zu hinterfragen, ob etwas gut ist oder besser gemacht werden kann. Dabei kommt ihm auch seine unstillbare Kreativität zur Hilfe und mit seinem tiefen Verständnis der menschlichen Psyche, wie auch dem Mindset eines Unternehmers. Transportiert über Humor bis hin zu Sarkasmus, ist er bestens gerüstet die Welt zu verändern. Er fängt halt erst mal mit Siemens Gamesa und der FDP in Cuxhaven an.

Sein Lebensmotto lautet: **Lebe Dein Leben ausschweifend, intensiv, angstfrei und zügellos... aber NIEMALS auf Kosten anderer!**

Mit einer klaren Ausrichtung und Erziehung als Sohn eines selbstständigen Unternehmers, hat er den Wandel der Welt, der Natur und der Gesellschaft verstanden und konzentriert sich darauf, das Richtige für kommende Generationen zu tun. Darum baut er Offshore-Windkraftwerke. Da Siemens bekanntlich ein sehr konservatives Umfeld ist, versucht er dort liberale, aber auch grüne Gedanken in die Unternehmenskultur zu bringen. Um das erfolgreich und mit dem nötigen Mandat und Nachdruck tun zu können, wählte die Belegschaft ihn mit großer Stimmenmehrheit Mitte 2020 zum Betriebsratsvorsitzenden, was ja bekanntlich ein sehr rot angehauchtes Amt ist.

Also: eine rote Aufgabe mit grünen Werten und gelben Zielen in einem schwarzen Unternehmen zur Verbesserung der Zukunft. Wenn diese Mischung nicht eine kerngesunde „Persönlichkeitsvielfalt“ ist, was denn dann? Mischt man alle Farben, so bekommt auch der Begriff „graue Eminenz“ (oder graue Effizienz) eine durchaus brauchbare und neue Bedeutung. Wir sind froh ihn an Bord zu haben.



Es ist in einer Gesellschaft mit 84 Millionen Menschen völlig normal, dass es Individuen gibt, die sich nicht an gesellschaftliche Regeln halten, die unwillig sind sich daran zu beteiligen oder es schlicht nicht können. Dafür gibt es teils körperliche Gründe, aber auch neuronale. Es ist ein leichtes zu erkennen, wenn ein Mensch stark oder schwach ist. Das sieht man schon anhand der Muskelmasse und Körpergröße. Was man aber nicht sieht ist das Potenzial des Gehirns. Die Hirnstruktur des Menschen bildet sich von Geburt an bis in das Alter von etwa 25, mit stark abnehmender Performance. Verglichen mit Computern kann man sagen, der Prozessor und die Festplatte werden in den ersten 25 Jahren des Lebens gebaut. Dann ist Schluss und man muss damit arbeiten.

Sozial schwierige Lebensumstände und Umgebungen sorgen oft dafür, dass eben diese biologisch wichtige Bildung des Gehirns nicht möglich ist und erfolgt. Darum gibt es in jeder Gesellschaft Gruppen, die „zu doof“ für alles sind. Bei Altersdemenz, würde jeder

Verständnis haben und wäre hilfsbereit. Ist es aber eine **physiologische, körperliche Unfähigkeit**, ist die Gesellschaft oft sehr schnell den Menschen als „asozial & doof“ abzustempeln und in die Ecke zu drängen. Wir erinnern uns: **Die Würde des Menschen ist unantastbar!** Vielleicht überdenken wir noch mal die Bildungspolitik. Um dieser benachteiligten Gruppe der Gesellschaft ein würdiges Leben zu ermöglichen (da sie es selbst nicht können), wurde die Sozialhilfe/Hartz-IV und jetzt das Bürgergeld entwickelt. Was genau ist das denn und wie wirkt es?

Der Bürger wird sozusagen vom Staat „an die Hand“ genommen. Man entscheidet anonym über seinen Kopf hinweg, was er braucht um das „Nötigste“ zu haben. Das ist also eine Art Überlebenssicherung. Was genau hat das mit Würde zu tun? Das ist als wirft man einem Ertrinkenden Schwimmflügel hin und erklärt ihm wie man schwimmt, anstatt ihn aus dem Wasser zu holen. Ja, es gibt natürlich zahlreiche Angebote

um in Arbeit zu kommen, aber auch Zwangsmaßnahmen wenn daraus nichts wird. Also wird sogar die Würde noch gekürzt, also das Not-wendige, was automatisch neue Not erzeugt.

Ist das wirklich gut, oder kann das besser sein?

Es gab vor Jahren mal einen Professor aus Mannheim, der provozierend vorgerechnet hat, dass ein „bedingungsloses Grundeinkommen“ unterm Strich deutlich günstiger für die Gesellschaft wird, als ein riesiger Verwaltungsapparat, der die Sozialhilfe/Hartz-IV und jetzt Bürgergeld verwaltet. Damals dachte ich, dass da was noch nicht richtig passt. Für mich war es das Wort „bedingungslos“, denn das gibt es in Wirklichkeit nicht. Es müssen IMMER Bedingungen erfüllt sein, damit etwas passiert. Aber im Grundsatz fand ich die Idee sehr gut, denn sie ermöglicht ein würdiges, vor allem selbstbestimmtes Leben und setzt tausende von (Verwaltungs-) Fachkräften frei, die wir heute ja so dringend brauchen.

Was wäre wenn... (einfach mal ins Blaue heraus gedacht)



BÜRGERGELD, DAS PROVOZIERT

von Uwe Hartmann

Es laufen ja gerade heiße Diskussionen rund um den Hartz-IV-Ersatz, oder wie man damals sagte „Sozialhilfe“. Seit 1.1.2023 nennen wir es nun also „Bürgergeld“.

Die Sozialhilfe wurde seinerzeit ins Leben gerufen, damit der Staat das Problem der sozialen Notsituation regelt, anstatt es Hilfsorganisationen zu überlassen. Damals war die Heilsarmee ein durchaus angesehener Verein, der sich um genau diese Thematik gekümmert hat. Das Thema ist, dass niemand in einem reichen Land mit einer gebildeten Gesellschaft auf der Straße leben, oder gar hungern muss und die Innenstädte nicht voll mit Bettlern sind. Ganz simpel ausgedrückt ist es das gesellschaftliche **Recht auf ein würdiges Leben**. Kinderarmut in Deutschland ist ein Armutszeugnis für UNS ALLE!

Man zahlt dem Bürger in Not pauschal sagen wir 1250€ monatlich. Im Gegenzug steht der Bürger der Gesellschaft für 30h pro Woche zur Verfügung. Das ist zu verstehen wie ein Arbeits-Gutschein, nicht eine tägliche Pflicht. Man könnte diese „Bürgerjobber“ z.B. Kurzfristig heranholen, wenn das Ahrtal aufgeräumt werden, oder man Sandsäcke an der Elbe packen muss, aber auch für Säuberungen von Grünflächen nach Veranstaltungen und so weiter. Es ist durchaus denkbar, dass so auch Festanstellungen entstehen.

Parallel setzt man das Mindestgehalt auf 1500€ Netto und passt die Steuer entsprechend an. Es reicht eine gerade Linie zu ziehen von 0% Steuern bei Mindestgehalt bis hoch zu z.B. 60% bei Einkommen über 1 Mio.. Weg mit den ganzen Ausnahmeregelungen im Steuergesetz, dafür eine „klare Linie“. Die steuerlichen Ausnahmeregelungen für Industrienischen kann man auch über Fördergelder regeln und wären somit viel transparenter, ohne das uns als Gesellschaft was verloren geht. Der Verlust von Kinderarmut ist ein GEWINN!

Die Würde würde zurückkehren, so wie der Wohl- und Mittelstand auch!

Es gibt so viele Fragen und Ideen um das Thema, die eigentlich von der Sozialdemokratie zum Wohle jedes Bürgers gestellt werden müssten. Aber nein, ich stelle sie als unternehmerisch denkendes FDP-Mitglied, denn zumindest ich weiß, WER für Unternehmenserfolge und Gewinne verantwortlich ist: Es sind nicht die Menschen in teuren Anzügen, sondern die mit den schmutzigen Fingernägeln, die für den Gewinn und das Wachstum sorgen. Nur mit Gewinn gibt es Steuern und nur mit Steuern kann man einen Staat am Laufen halten. Darum ist es existenziell, genau diese Menschen, also alle Bürger, mit dem Besten auszustatten was verfügbar ist und das Leben im Allgemeinen zu erleichtern.

Also stellen wir einfach mal Fragen, in denen sich auch Lösungen für die Zukunft befinden:

- Warum koppelt man nicht die regionalen Mietpreise an das statistische Mittel der regional gezahlten Gehälter?
- Warum wirkt man dem Mietwucher nicht entgegen, indem man Wohnraum klassifiziert (z.B. 1-5 Sterne), den Wohnraumbedarf einer Region nach der Bevölkerungs- und Einkommensstruktur analysiert und einfach keinen Luxuswohnraum (Luxusmieten) mehr zulässt, wenn die regionale Kundschaft dafür nicht da ist? Miete = 1/3 Gehalt?
- Warum hält man nach wie vor an einem hoch komplizierten Steuerrecht fest, das so undurchsichtig und kompliziert ist, dass Steuerberater sich allein an Privatpersonen eine goldene Nase verdienen, obwohl ihr Wissen und ihre Fähigkeiten doch eher für multinationale Unternehmen wichtig wären?
- Warum belastet man den Durchschnittsbürger überhaupt mit Steuerthemen? Kann man das nicht für die Mehrheit standardisieren und automatisieren wie in Dänemark?
- Warum sind Beamte und Selbstständige von den Renten- und Sozialsystemen ausgenommen, wenn sie im schlimmsten Fall doch auch davon profitieren können?
- Warum gibt es keine staatliche Gesundheitsversorgung, die State-of-the-Art ist und weltweit Neid erzeugt, finanziert durch Einsparungen eines einfachen Steuersystems?
- Warum gibt es keine private Krankenversicherung, die den identischen, höchsten, medizinischen Standard hat, dafür aber mit den Themen „Wellness, Hospitality und VIP-Kundenservice“ glänzt?
- Warum muss eigentlich alles Staatliche privatisiert werden, wo es doch zu Lohndumping und Abhängigkeiten führt, weil die staatliche Konkurrenz als Korrektiv fehlt?

Es ist kein Wunder, dass die Rechten Zulauf bekommen, denn die Gesamtsituation in unserem

Land ist nicht zufriedenstellend, undurchsichtig, kompliziert, ungerecht und das Vermögen sehr polar verteilt. Der Sonnenkönig und die französische Revolution haben uns schon gezeigt wohin das führt. Als liberaler Mensch mit Unternehmergeist weiß ich, dass Polarisierung keine Lösung ist sondern nur eine **gesunde Balance** für Stabilität sorgt. Die Starken helfen den Schwachen. Nur so wird Gesellschaft überhaupt erst möglich!

Das Bürgergeld ist da nur ein Anfang, aber auch hier gilt: Gut gemeint ist nicht gleich gut gemacht! Erst wenn alle schöne Zähne haben, geht es der Gesellschaft wirklich gut!

ES GIBT VIEL ZU TUN! MACH DOCH EINFACH MIT!

DARUM BRAUCHEN WIR DIE AKTIENRENTE!

Von Max Jorzyk

Die Rente in Deutschland ist ein wichtiges Thema, das sowohl das untere als auch das obere Ende der Bevölkerung betrifft. Während es viele Menschen gibt, die von einer niedrigen Rente abhängig sind, gibt es auch eine Anzahl von Menschen in Deutschland, die eine Rente von über 3000 Euro im Monat beziehen.

Laut Statistiken gibt es sogar 40 Menschen in Deutschland, die eine solch hohe Rente beziehen. Somit ist es für diese Menschen wahrscheinlicher Millionär zu werden. Eine Möglichkeit die Tragfähigkeit des Rentensystems in Deutschland zu sichern und gleichzeitig bessere Leistungen für künftige Rentner zu schaffen, ist die Einführung der Aktienrente. In diesem Zusammenhang ist es wichtig die Vor- und Nachteile dieser Option zu betrachten und die verschiedenen Faktoren zu berücksichtigen, die darauf Einfluss haben.

Die gesetzliche Rente in Deutschland basiert auf dem Umlageverfahren, wonach die arbeitende Bevölkerung die Renten der heutigen Rentner finanziert. Genau wie es die heutigen Rentner in der Vergangenheit getan haben. Dies wird als Generationenvertrag bezeichnet. In der Vergangenheit war das Rentensystem in dieser Form über Jahrzehnte hinweg erfolgreich. Allerdings haben sich die Gegebenheiten in den letzten Jahren drastisch verändert. In Deutschland beobachten wir einen zunehmenden demografischen Wandel, der dazu führt, dass die Bevölkerung immer älter wird. Einerseits leben unsere Rentner länger, andererseits hat sich die Reproduktionsrate in Deutschland in den letzten Jahrzehnten verringert, wodurch wir weniger Beitragszahler haben.

Zudem darf nicht außer Acht gelassen werden, dass Deutschland immer noch kein Migrationsland ist und somit nicht nur weniger Beitragszahler, sondern auch weniger Arbeitskräfte vorhanden sind. Dies hat zur Folge, dass vor allem die jüngeren Mitglieder der Bevölkerung unter den Auswirkungen leiden, da sie mit einer geringeren Rente rechnen müssen, als es bei den heutigen Rentnern der Fall ist.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken wurden verschiedene Konzepte entwickelt, wie zum Beispiel die Anpassung des Renteneintrittsalters. Bis 2005 war die Rente für den Großteil der Bevölkerung steuerfrei. Eine Schwachstelle des Systems stellt die Tatsache dar, dass die Rente den Steuerzahlern neben den Beiträgen im Jahr 2021 rund 79 Mrd. Euro kostet. Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken, hat die FDP die sogenannte Aktienrente in den Koalitionsvertrag aufgenommen.

Das Verfahren sieht vor, dass von den 18,6% der Beiträge 2% in einen Staatsfonds



gezahlt werden, der dann Gewinne erwirtschaften soll, um das finanzielle Loch, das durch den demografischen Wandel entstanden ist, zu stopfen. Natürlich gibt es auch Gegenargumente zur Einführung der gesetzlichen Aktienrente, die von Personen wie Johannes Vogel vorgebracht werden. Eines dieser Argumente lautet, dass die gesetzliche Aktienrente vor allem Geringverdiener belastet. Im Gegenteil jedoch profitieren Geringverdiener von diesem Konzept überproportional. Da der Beitragssatz insgesamt konstant bleibt, entstehen für die Versicherten keine zusätzlichen Kosten. Dadurch haben gerade Geringverdienende die Möglichkeit in eine zusätzliche, Rendite stärkere Altersvorsorge zu investieren, ohne dass sie diese selbst finanzieren müssten.

Ein weiteres Argument lautet, dass Aktien im Vergleich zu anderen Anlageformen viel zu unsicher sind und somit keine geeignete Basis für eine sichere Rente darstellen. Allerdings erzielen Aktien bei sehr langen Anlagezeiträumen, wie sie in der Altersvorsorge üblich sind, mit sehr großer Sicherheit eine deutlich höhere Rendite als Anlageformen, die durch das Niedrigzinsumfeld belastet sind.

In der Vergangenheit lag das Verlustrisiko bei globaler Kapitalanlage in jedem 15-jährigen Betrachtungszeitraum bei null. Zudem können Schwankungen durch Umschichtungen in den rentennahen Jahren ausgeglichen werden.

Ein weiteres Argument gegen die Einführung der gesetzlichen Aktienrente ist, dass sie ein riesiges Loch in die Rentenkasse reißen würde und somit viel zu teuer wäre. Es ist jedoch wichtig zu betrachten, dass die gesetzliche Aktienrente als Investition in die Tragfähigkeit des Rentensystems betrachtet werden sollte, die gleichzeitig bessere Leistungen für künftige Rentner schafft. Zwar entstehen zu Beginn Mehrausgaben von rund 20 Milliarden Euro, die jedoch schnell sinken.

Die Kosten für die Rentenpakete von Union und SPD liegen im

Vergleich dazu bereits jetzt bei rund 12 Milliarden Euro im Jahr und werden in Zukunft stark ansteigen: auf 69 Milliarden Euro im Jahr 2030 und 80 Milliarden im Jahr 2035, ohne Stabilisierungseffekt für die Rente.

Tatsächlich zeigen Berechnungen, dass die gesetzliche Aktienrente bereits nach wenigen Jahren eine positive Wirkung haben wird, indem sie die Schieflage der gesetzlichen Rentenversicherung nachhaltig korrigiert und den Zuschuss aus Steuergeldern verringert. Dies ist sowohl für die Rentner als auch für die Steuerzahler von Vorteil.

ESCAPEROOM EBBE UND FLUCHT in Cuxhaven



„Ebbe und Flucht“ gehört zu den außergewöhnlichsten Escape Räumen in ganz Deutschland und ist ein einzigartiges Erlebnis für Familien, Geburtstage, Junggesell*innenabschiede und Firmen-Events.

Ideal für **TeamBuilding**-Maßnahmen

Einem Escape Room entkommen SpielerInnen niemals allein. Teamwork und Kommunikation sind unerlässlich. TeilnehmerInnen müssen sich austauschen und Ideen entwickeln, sowie unterschiedlichste Aufgaben verteilen und zeitgleich lösen - bessere Voraussetzungen für ein wirksames Teambuilding kann es nicht geben.

Ticket Hotline: +49 (0)170 - 4103 248

Gönnen Sie sich ein nachhaltiges ERLEBNIS.
Mehr Informationen unter www.ebbe-und-flucht.de

DIE LETZTE SEITE

Rückblick –Ausblick

Das Jahr 2022 stand natürlich ganz im Zeichen des Krieges in der Ukraine mit seinen gravierenden Folgen auf allen Ebenen. Die Kriegsverbrechen der russischen Armee ausgenommen, die ein Kapitel für sich sind, bleibt eine lange Liste folgenschwerer Eingriffe in unser Leben, die unseren gewohnten Wohlstand bedrohen. Dabei ist die große Zahl der ukrainischen Flüchtlinge nicht nur ein logistisches Problem. Dass wir den Menschen Schutz vor Tod und Verfolgung bieten, ist eine Selbstverständlichkeit und ein Gebot der christlichen Nächstenliebe. In diesem Zusammenhang ist die Bemerkung von Friedrich Merz, die ukrainischen Flüchtlinge seien „Sozialtouristen“, nicht nur unangebracht, sondern geradezu menschenverachtend und eine Steilvorlage für die AFD. Nach dem Begriff „Zeitenwende“ sind unsere wirklichen Probleme endlich sichtbar geworden: Die Energieversorgung, die Inflation, die mangelnde Digitalisierung, marode Brücken und Straßen, Überbürokratisierung, Arbeitskräftemangel auf allen Berufsebenen, eine unterversorgte Bundeswehr (der Generalinspekteur: Die Bundeswehr ist blank), Investitionsstau bei der Bundesbahn, schlechte Ausstattung der Schulen, sowohl in materieller, als auch baulicher Hinsicht. Die Liste kann beliebig verlängert werden. Daraus ergibt sich die Frage: Wer hat uns in den letzten 16 Jahren regiert? Frau Merkel und 8 Jahre zusätzlich die SPD. Die Versäumnisse dieser Merkel-Regierung sind so augenfällig, dass man ernsthaft darüber nachdenken muss, ob der geleistete Eid „Schaden vom deutschen Volk abzuwenden“ nicht ein Meineid war. Dabei ist die herbeigeführte fatale Abhängigkeit von russischer Energie noch gar nicht berücksichtigt.

Die Ampel Koalition ist nun bemüht, diese Defizite mit 100 Milliarden für die Bundeswehr auszugleichen und mit weiteren 200 Milliarden für den Ausgleich der Folgen der Inflation und der extrem verteuerten Energieversorgung zu sorgen. Um das Wort „Schulden“ zu vermeiden, wird es als „Sondervermögen“ deklariert. Vor dieser Regierung liegt eine Mammutaufgabe: Die Modernisierung unseres Staates in allen Bereichen. Deutschland muss seiner Größe entsprechend mehr Gewicht in die europäische Waagschale legen und sich vom Bremser zum Motor Europas entwickeln. Dies wird durch unsere europäischen und amerikanischen Partnern sogar erwartet und gefordert. Für die FDP wird 2023 eine Herausforderung, da in Berlin, Bremen, Hessen und Bayern Landtagswahlen anstehen. Nach den schlechten Landtagswahlergebnissen in 2022 besteht Grund zur Sorge. Es ist deshalb dringend geboten, dass sich die FDP in der Ampel-Koalition stärker profiliert. Die Kompetenz der FDP in der Wirtschaftspolitik muss deutlicher gemacht werden. Das uns von den politischen Gegnern angeklebte Etikett „Klientelpartei“ zu sein, sollte positiv aufgenommen werden. JA, die FDP will Anwalt für alle Bürgerinnen und Bürger sein, die zur Leistungselite aufsteigen wollen, die ihr Leben selbst gestalten wollen und von Bürgern, denen die bürgerlichen Freiheitsrechte von hohem Wert sind. Für diese Menschen eine Klientelpartei zu sein, ist das Alleinstellungsmerkmal der FDP. Dieses „Klientel“ (ein anderes Wort für „Kunde“ und der ist König = Souverän) wird von keiner anderen Partei bedient und ist unsere potenzielle Wählerschaft. Es ist nun an uns zu beweisen, dass dies die Wahrheit ist und es sich deshalb lohnt, die FDP zu wählen.



**GUXHAVENER
DEFESENTE**

V.i.S.d.P.:

Günter Wichert
FDP Kreisverband Cuxhaven
Deichstraße 10
27472 Cuxhaven

<https://www.fdp-cuxhaven.de>

Redaktion:
Hans-Günther Holzer
Uwe Hartmann

Grafik/Layout:
Uwe Hartmann

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

2023©FDP Kreisverband Cuxhaven